

Viele kleine Schritte für die Japanhilfe

180 Kinder der Grundschule am Alten Postweg beteiligen sich am Benefizlauf für die Erdbeben- und Tsunami-Opfer

VON VOLKER ALTHOFF

Hastedt. Sonne, Wind, Regen und Sturm – dieser ungemütliche Wettermix hat über 180 Schülerinnen und Schüler von der Grundschule am Alten Postweg nicht davon abgehalten, einmal entlang der Weser zu laufen. Sie wussten schließlich, warum sie das auf sich nahmen: Für Kinder, die in Japan als Folge des Tsunamis oder des Erdbebens ihr Zuhause verloren haben, wollten sie Spendengelder sammeln.

Und die haben sie eingeworben für ihre Leistung von Sponsoren – ihren Eltern, Verwandten oder Geschäftsleuten.

Startpunkt war die Schule am Alten Postweg: Mit einer grünen Stempelkarte, die Schulrektorin Christiane Jacobs abzeichnete, liefen die Kinder morgens los. Sie hatten zwei Strecken zur Auswahl: Eine kleine

Runde von etwa drei Kilometern, am Weserwehr vorbei über die Erdbeerbrücke und zurück zur Schule, oder eine große Runde von etwa sieben Kilometern. Dieser Weg verlief von der Erdbeerbrücke zum Café Sand. Dort wartete schon die Besatzung der Sielwallfähre von „Hal Över“, um die ehrgeizigen Läuferinnen und Läufer kostenlos zur anderen Weserseite überzusetzen.

„Der Regen war blöd“

Vom Anleger aus ging es dann zurück zur Schule, wo die Kinder von den Lehrkräften in Empfang genommen wurden. Nur die wenigsten waren danach erschöpft, wie der siebenjährige Lexx aus der ersten Klasse bestätigt: „Nein, es war nicht anstrengend. Der Regen war blöd.“ Und bei der Erdbeerbrücke habe der Wind ziemlich

kräftig geblasen. Die achtjährige Lilith aus der Klasse 2b hingegen hätte nach dem Lauf am liebsten ihre Füße abgeschraubt, denn „sie taten etwas weh“. Aber kaputt war sie nicht: „Wir sind ja schon mal gelaufen.“ Vanessa (acht Jahre) aus der dritten Klasse fand allerdings, dass es sehr kalt war.

Der Höhepunkt für viele war die Fahrt mit der Fähre. „Wir sind eine extra Runde mit dem Schiff gefahren, das war super“, sagte die acht Jahre alte Maya aus der 2b und freute sich im Nachhinein sehr darüber. Auch Christiane Jacobs war glücklich über den gesamten Verlauf und über die gute Organisation: „Es war ein tolles Ereignis!“

Dabei war es nicht das erste Mal, dass die Schule einen Lauf organisiert hat. „Seit zwölf Jahren laufen unsere Schülerinnen

und Schüler einmal im Jahr für einen wohltätigen Zweck“, sagt Christiane Jacobs. „Sieben Mal sind wir für Straßenkinder in Ghana gelaufen, fünf Mal für ein Heim mit geistig behinderten Kindern in Russland und dieses Mal für Kinder in Japan.“ Der Schülerrat habe sich aufgrund der aktuellen Ereignisse dafür entschieden.

Kinder zeigen Durchhaltevermögen

Und wie in den vergangenen Jahren war das Wetter auch dieses Mal wieder eine Mischung aus Regen, Wind und Sturm. Nichtsdestotrotz sammelten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kräfte und zeigten Durchhaltevermögen. „Wir wollen damit den Kindern in Japan helfen“, bekräftigte der siebenjährige Lexx, der seine Stempelkarte zum Schluss voll hatte und sich schon aufs nächste Jahr freut.



Schulleiterin Christiane Jacobs und Lexx (7) nach seinem Lauf. FOTO: KERSTIN THOMPSON